

## Draketo

Ich <sup>a</sup>singe von Welten voll strahlendem Traum,  
von <sup>G</sup>Zwergen und Drachen und <sup>D</sup>Elfen und <sup>a</sup>Örks,  
Dann <sup>a</sup>seh ich die Welt, und sie regt sich heut' kaum,  
und <sup>e</sup>wenn sie es tut wird sie <sup>a</sup>weiter verkorkst.

Dann sing ich von Regung, von großem Gescheh'n,  
von Kriegen und Festen und lieblichem Hauch,  
Und grad vor dem Fenster, da muss ich heut' seh'n,  
den Schlot eines Kraftwerks und schwärzesten Rauch.

Wenn <sup>a</sup>Lieder Träume gebären,  
<sup>e</sup>Geschichten Welten <sup>a</sup>sind,  
<sup>a</sup>Soll'n sie helfen, dass die Menschen sich wehren,  
<sup>G</sup>Sich heilen im <sup>D</sup>Feenwind <sup>a</sup>.

Ich singe von Ländern voll mächtiger Helden,  
von selbstlosen Männern und mutigen Frau'n,  
Und höre im Fernseh'n Reporter vermelden,  
die Ehe bringt vielen nur tägliches Grau'n.

Dann sing ich von Freiheit und Liebe und Glück,  
von Wäldern und Feen, dem Geheimnis der Nacht,  
Und in meiner Welt stirbt die Freiheit ein Stück,  
ein Unschuld'ger wird in die Zelle gebracht.

- Ref -